

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 125.

Winnenden, Samstag den 24. Oktober

1891.

Gewerbl. Fortbildungsschule.

Der Abendunterricht in ge-
werblichem Aufsatz, gewerblicher Buch-
führung, Lesen, Rechtschreiben, Schön-
schreiben, Rechnen und Physik beginnt
am Montag den 2. November.

Die Lehrlinge, welche diesen Unter-
richt besuchen wollen, haben sich am
Freitag den 30. Okt., abends 7 1/2
Uhr in der Realschule anzumelden.

Die Lehrherrn werden gebeten, ihre
Lehrlinge auf die Bedeutung der
Schulkenntnisse für das praktische
Leben hinzuweisen und zum Besuche der
Fortbildungsschule zu veranlassen.

Winnenden, 23. Okt. 1891.

Vorstand der Fortbildungsschule:
Reallehrer Lotterer.

Winnenden.

Spiel-Karten

bei R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Neue, gutkochende Erbsen, Linsen und Bohnen

empfehlen A. Sommer Wm.

Winnenden.

Neue Zwetschgen

bei A. Sommer Wm.

Winnenden.

1000 Mark

hat gegen gefähliche Sicherheit sogleich
auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Hanweiler.

700 Mark

Pflichtschuld hat bis Mar-
tini gegen gefähliche Sicherheit auszu-
leihen

Christof Hauser.

800 Mark

hat bis Martini oder sogleich gegen
gute Sicherheit auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein Sohn ordentlicher Eltern,
welcher Lust hat die

Stuhlmacherei

zu erlernen, kann unter günstigen
Bedingungen sofort eintreten bei

Gebr. Steinmayer.

Auch können einige das

Polieren

bei baldigem Verdienst erlernen.

5247 Für die Hausfrauen!

MAGGI'S

Suppenwürze bei:
Carl Seiz, Conditor, Winnenden.

Winnenthal.

Am Dienstag den 27. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

werden

5 gemästete Schweine



im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 23. Oktober 1891.

K. Oekonomieverwaltung:

u. d.

Red Star Line

von Antwerpen nach New-York-
Philadelphia



hält sich unter Zusicherung billigster Preise ange-
legentlichst empfohlen

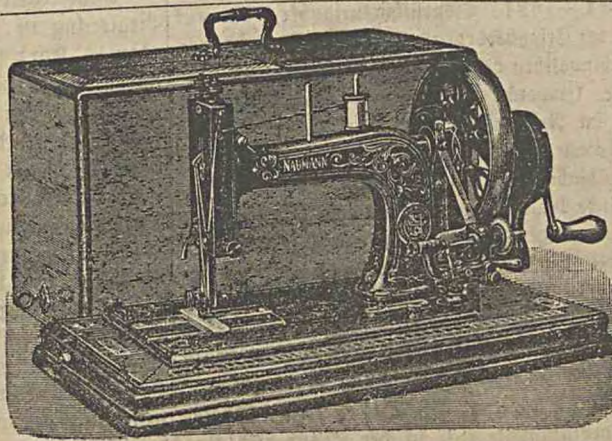
Wilh. Gross in Winnenden,
Konzeffionirter Bezirks-Agent.



Hamburg-Amerikanische Paketschiff-Aktien-Gesellschaft.

Die größten Post- und Doppelschrauben-Schnelldampfer der Welt.
Von Hamburg nach Newyork. Reisedauer 7 bis 8 Tage.
Nähere Auskunft erteilt

Wilhelm Gross, Bezirks-Agent
in Winnenden.



Interessenten,
welche beabsicht-
igen, früher oder
später eine

Nähmaschine

anzuschaffen, sollten
in ihrem eigenen
Interesse nicht ver-
säumen, ehe sie
sich durch Hausierer
oder Unter-Agenten
eine Waare 2ter
oder 3ter Güte auf-
hauseren lassen, den

Neuesten

Catalog des unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl accreditirten
Nähmaschinenfabrik-Lagers
gratis und franco zu bestellen.

H. Provo, Stuttgart.

Winnenden.

Empfehle bestens

echte Eiernudeln,

bestkochende

Erbsen und Linsen, neue türk. Zwetschgen

Hch. Moyer.

Winnenden.

Essig-Gurken

Carl Seiz, Conditor.

Saisontheater in Winnenden.

Gasthof zum Hirsche.

Direktion von G. Korb.

Sonntag den 25. Oktober:
Recept zum Lachen

und

ungeheure Heiterkeit.

Ein sehr vergnügter Abend in

Winnenden.

Musikalisch-theatralisch-drolliger
Spaziergang in dem lieblichen Parke
der Mäusen, — vom Brunnen des
Humors zu den Anlagen der Heiter-
keit — von der Quelle des Witzes
zur Fontaine des Lachens — durch
den Laubgang des Frohsinns zum
Bouquet der Erquickung.

Der Schuster im Frack

oder

Das Glück kommt im Schlaf.

Lustspiel in 3 Akten von A. Koch.

Montag letzte Abschiedsvorstellung

S'Barsüßele

oder

Die Hochzeit in Entringen.

Ländliches Schauspiel in 5 Akten

mit Tanz und Musik.

Zu zahlreichem Besuch er-
gebenst ein

G. Korb,

Theaterdirektor.

Preise der Plätze: I. Platz 60 Pfg.,

II. Platz 40 Pfg., III. Platz 20 Pfg.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang

präzis 8 Uhr.

In bekannter guter Ausführung
und vorzüglichsten Qualitäten
versendet

das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht

unter 10 Pfd.) neue Bettfedern

für 60 S das Pfd., sehr gute

Sorte 1 M 25 S das Pfd., prima

Halbdaunen 1 M 60 S und 2

Mt., prima Halbdaunen hochfein

2 M 35 S, prima Ganzdaunen

(Flaum) 2,50 und 3 M

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Bleichsucht,

Blutarmut, Frauenkrankheiten,

Nervenstörungen behandelt mit bestem

Erfolg

A. Huber,

Bad Neustädte.

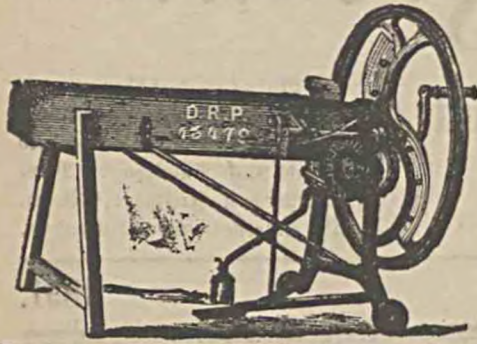
Stuttgarter

Fournierhandlung

Ede Olga u. Uhlendstr. J. Eppinger.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze (Bouillon-Extrakt.) Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. Sie ist in allen Spezerei- und Delikateswaren-Geschäften in Flaschen schon von 65 Pfennig an zu bekommen. Sehr zu empfehlen sind auch Maggi's beliebte Suppentäfelchen für 2 gute Portionen zu 10 Pfg. Grossverkauf: Ernst Körner, Sophienstrasse 38, Stuttgart.



Winnenden.
Neueste patentierte
**Futterschneid-
maschinen**
sowie
Güldenpumpen
hält stets auf Lager und em-
pfeilt bestens
K. Kögel, Schmied.

Winnenden.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen:
Gerstenschleimmehl, Hafermehl, Hafer-
grütze, Grünkernmehl, Grün-
kerngries, Julienne
empfeilt
Hch. Mayer.

Höfen.

**Billigste und beste Bezugsquelle
von Mützen.**

Wintermützen für Männer und Knaben zu 1,20 M.
Formen-Wintermützen aus bestem Stoff " 1,80 M.
Deckelmützen aus bestem Tuch u. sauberste Arbeit " 1,40 M.
Knaben-Mützen von Plüsch " 60 S.

N.B. Einkauf zu höchsten Tagespreisen von Fellen: Marber, Füchse, Iltis, Otter, Ziegen, Hasen u. s. w. von

Franz Mannbach, Kürschner u. Kappenfabrik.

Gmünder Kirchenbaulose

sind à 1 M. zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Landesnachrichten.

Die Zusatzbestimmungen zum Betriebsreglement für die Eisenbahnen Deutschlands, und Tarife für die Beförderung von Personen, Reisegepäck und Hunden auf den württ. Staatsbahnen vom 1. Jan. 1890 erhalten mit sofortiger Wirkung folgenden Zusatz 5 zu § 41 des Betriebsreglements (Beförderung von Hunden): „Hunde sind im Innern der Bahnhöfe an der Leine zu führen.“

Zur Bornahme der Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten für den XI. württ. Wahlkreis ist der 23. Nov. bestimmt worden.

Die an der Kgl. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart abgehaltene Prüfung im Fußbeslag ist u. a. von nachstehend aufgeführtem Hufschmied mit Erfolg bestanden worden:

L. v. K. a. l. a. u. s. W. e. i. n. s. t. e. i. n., D. A. W. a. i. b. l. i. n. g. e. n.

Dienstverordnungen: Die filologische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Gymnasiums in Ulm, Verpfl. bis zu 20 Wochenstunden, Gehalt 3780 Mark nebst 250 M. Wohnungsgeldzuschuß; die Hauptlehrstelle an Al. V. des Gymnasiums in Ulm, Verpfl. bis zu 28 Wochenstunden, Gehalt 4040 M. nebst 200 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 10 Tage. Bei der Direktion des Zellengefängnisses Heilbronn die Stelle eines Buchhalters für das Gewerbe, Anfangsgehalt 1890 M. neben freier Dienstwohnung, M. L. 8 Tage.

Winnenden, 23. Okt. Laut einer Bekanntmachung des Kgl. Bezirkskommandos Ludwigsburg findet die Herbstkontrollversammlung für die Mannschaften des Beurtheiltenstandes im Kontrollbezirk des Meldeamts Cannstatt im hinteren Bezirke in nachstehender Weise statt:

In Winnenden in der Turnhalle: Am Samstag den 7. Nov. 1891 vormittags 10 Uhr für die Mannschaften der Gemeinden Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenader, Buoch, Bürg, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Oedernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaibheim, Steinach die

Jahrgänge 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891 von allen Waffen.

1) Zu stellen haben sich sämtliche Mannschaften der Reserve 1884—1891, Dispositionsurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden des Deutschen Reichsheeres gleichviel, ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im Reservestützigen Alter stehen. Landwehrmannschaften und Ersatz-Reservisten haben sich nur bei den Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen zu stellen.

2) Sämtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzel-Befehle zum Erscheinen bei der Kontroll-Versammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

3) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontroll-Versammlung anzulegen.

§ O p p e l s b o h m, 23. Okt. Letzten Dienstag Abend versammelte sich in der Krone hier eine sehr zahlreiche Versammlung, um den Abschied unserer beiden Herren Geistlichen, Pfarrverweser Fischer und Vikar Billinger, zu feiern. Nach vorangegangener Ständchen des Kirchen- und Posaunenchores kamen während der Unterhaltung verschiedene Reden u. Gedichte zum Vortrag, in welchen das schöne Verhältnis zwischen Geistlichen, Lehrern und der Gemeinde so recht zum Ausdruck kam. Gesanges- und Musikvorträge des Kirchen- u. Posaunenchores wechselten in angemessenen Unterbrechungen ab, so daß jedes der Anwesenden in gehobener Stimmung versetzt war. Man trennte sich in der Ueberzeugung, einen schönen, gemüthlichen Abend erlebt zu haben, wie sie auf dem Lande selten sind, und mit dem einstimmigen Wunsche, daß die beiden lieben Scheidenden an ihrem neuen Bestimmungsort glücklich ankommen und sie auch fernerhin im Segen wirken mögen. Eine freundliche Erinnerung wird ihnen hier bewahrt bleiben.

Stuttgart, 22. Okt. Die aus Anlaß der Wiedereröffnung der vertagten Ständerversammlung heute Vormittag 1/2 12 Uhr im Ständehaus ge-

Winnenden.

Feinsten
Schleuder-Honig

empfeilt

Carl Feiz, Conditior.

Winnenden.

Frische, selbstgemachte
Giernudeln

empfeilt fortwährend zu billigem Preise
Witwe **Treiber,**
wohnhaft bei Hrn. Carl Mann.

Winnenden.

Ein Logis

mit 3 bis 6 Zimmern nebst allen Erfordernissen hat bis Lichtmeß zu vermieten

A. Bahler, Bäcker.

Winnenden.

Ein Logis

hat an eine einzelne Person zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein ordentliches
Mädchen

von 18 Jahren findet bis Martini eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einem guten
Kochofen,

von außen heizbar, hat zu verkaufen
Holzwarth sen., Kübler.

Winnenden.

Ein zuverlässiger
Knecht,

nicht unter 20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, wird sofort gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden.**
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei: **G. Hahn, Seifensieder.**

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt hincische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

haltene Thronrede Seiner Majestät des Königs hat folgenden Wortlaut:

Liebe Getreue! Nach 27jähriger segensreicher Regierung ist Mein vielgeliebter Herr Oheim, des Königs Karl Majestät, von Mir und dem dankbaren Volke tief betrauert, aus diesem Leben geschieden. Zur Nachfolge in der Regierung berufen trete Ich in die Mitte der getreuen Stände und entbiete Ihnen Meinen königlichen Gruß. Ich habe bereits ausgesprochen, wie Ich darauf zähle, daß Mein geliebtes Volk Mir in Liebe und Vertrauen entgegenkommen werde. Auch bei den Ständen des Landes hoffe Ich zuversichtlich diejenige verständnisvolle Unterstützung zu finden, welche für ein erspriechliches Wirken zum Wohle des Ganzen erforderlich ist. — Wenn Ich die Lage des Gesamt Vaterlandes zu der Zeit, in welcher des nun verewigten Königs Majestät die Zügel der Regierung ergriff, mit den jetzigen Verhältnissen vergleiche, so bin Ich glücklich, heute an dieser Stelle vor Allem der festgestellten, machtvollen Einigung und Gedanken zu dürfen, welche dem deutschen Volke als die Frucht langen und schweren Ringens in dem wieder erstandenen deutschen Reiche für alle Zeiten gewonnen ist. Die in der Zugehörigkeit zu demselben begründeten Pflichten in unwandelbarer Treue zu erfüllen, soll Mir ein hohes Anliegen sein. — Innerhalb des engeren Vaterlandes wird die Pflege eines stetigen, besonnenen Fortschritts auf allen Gebieten des staatlichen Lebens den Gegenstand Meiner unausgesetzten Bemühungen bilden. — Noch hat die Frage einer zeitgemäßen Revision der Landesverfassung, insbesondere in Absicht auf die Zusammensetzung der Ständerversammlung ihre Lösung nicht gefunden. Meine Regierung wird den Versuch einer Verständigung erneuern und Ich gebe Mich gerne der Hoffnung hin, daß bei Beratung der zu erwartenden Vorlage es gelingen wird, in patriotischem Zusammenwirken das schwierige Werk einem glücklichen Abschluß entgegenzuführen. — Die Pflege der Religion und die Fürsorge für das geistige und sittliche Wohl des Volkes

werde Ich als eine heilige Obliegenheit betrachten. — Die Sicherung und Hebung der volkswirtschaftlichen Interessen — auch durch Weiterentwicklung der Verkehrsmittel, die gleichmäßige Förderung der Gewerbe und der Landwirtschaft wird eine besondere Sorge Meiner Regierung sein; namentlich ist die Fortbildung der Kulturgefetzgebung in ihren verschiedenen Zweigen eine bereits in Angriff genommene Aufgabe. — Im Finanzwesen bin Ich gewillt, auf den altbewährten Grundlagen mit Vorsicht weiterzubauen. Um die gerechte Verteilung der öffentlichen Lasten sicherzustellen und dem Staate wie den Gemeinden die Mittel zur Befreiung ihrer Bedürfnisse nachhaltig zu gewähren, wird einer sachgemäßen Weiterführung der Steuergefetzgebung Meine volle Aufmerksamkeit zugewendet sein. — Möge über Ihren Beratungen alle Zeit der Geist der Mäßigung und der Versöhnlichkeit walten, mögen Ihre Verhandlungen getragen sein von der Ueberzeugung, daß das Glück Meines Volkes die einzige Richtschnur Meines Handelns ist. Dann wird Unjern gemeinsamen Bestrebungen mit Gottes Hilfe der Erfolg nicht fehlen. Stark durch das unzertrennliche Band gegenseitigen Vertrauens, welches Fürst und Volk umschlingt, darf Ich die Erfüllung des heißesten Wunsches erhoffen, der Mich befeelt, daß Meine Regierung dem geliebten Württemberg werden möge eine Zeit der Wohlfahrt und des Friedens! Das walle Gott!

Die Thronrede wurde namentlich an der Stelle, in der die Zugehörigkeit zum deutschen Reich und die damit verbundenen Verpflichtungen betont wurden, sowie am Schlusse mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die nächste Sitzung der Kammer der Ständeherren wird am Freitag 23. Okt., Vorm. 11 Uhr stattfinden. — Die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird am Freitag 23. Okt., Vorm. 11 Uhr stattfinden. In derselben wird voraussichtlich darüber Beschluß zu fassen sein, ob die Kammer der Abgeordneten eine Adresse formellen oder materiellen Inhalts an den König richten wird. Auch wird Gegenstand der Beratung sein, ob die Festsetzung der Zivilliste einer besonders zu erwählenden Kommission oder der Finanzkommission zugewiesen werden soll.

Stuttgart, 20. Okt. Auf allerhöchsten Befehl ist der offizielle Titel der Königin Olga nicht Königin Witwe, wie es bisher in den Hofnachrichten u. s. w. hieß, sondern sie wird nach wie vor *3. Maj. Königin Olga* genannt.

Stuttgart, 21. Okt. Morgen werden die am 14. Aug. und 11. Sept. zur 1. bzw. 2. Uebung bei den Inf. Regimentern und beim Pionierbataillon eingerückten Ersatzreservisten, nachdem sie in den letzten Tagen durch die betr. Kommandeure beaufsichtigt wurden, nach Ablauf der Uebungszeit in die Heimat entlassen. — In letzter Nacht wurde hier ein vornehm gekleideter Mann festgenommen, angeblich ein Direktor einer Versicherungsgesellschaft im Haag; er wollte einen jungen Mann als Generalagent für Württemberg anstellen und versuchte von demselben 5000 *M* Kaution zu erschwindeln. Derselbe soll auch in andern großen Städten Deutschlands, Frankfurt a. M., Magdeburg, Berlin, Dresden ähnliche Versuche gemacht haben.

Stuttgart, 19. Okt. Hr. R. Schmidt, der künftige Redakteur des „Beobachters“, spricht im „Lehrerheim“ den herzlichsten Dank aus allen Freunden und Vereinen, die ihm aus Anlaß seines Berufswechsels in wohlthuerndster Weise ihre Glückwünsche u. Geldnüsse unwandelbarer Freundschaft zukommen ließen. Er giebt die Zusicherung unentwegten Festhaltens seiner Grundsätze in der Schul- und Lehrfrage. Wie er auch nach seinem Austritt aus dem Schulstande Mitglied des größten liberalen Lehrervereins unseres Landes bleiben werde, so werde er auch auf seinem Posten die Bestrebungen desselben nach Kräften zu unterstützen und zu fördern suchen in alter Treue. 5249

(Ständische Druckschriften.) Dem Rechnungsbuchbericht des ständischen Ausschusses vom 21. Okt. 1891 über seine Amtstätigkeit während der Vertagung der Ständeversammlung vom 30. Mai bis 22. Oktober 1891 ist zu entnehmen: Das vom König auf Lebenszeit ernannte Mitglied Staatsrat, nunmehr Staatsminister der Finanzen, Dr. v. Riede, hat mit Schreiben vom 17. d. M. dem Ausschusse angezeigt, daß er nach eingeholter Allerhöchster Genehmigung seine Stelle als lebenslängliches Mitglied der Kammer der Ständeherren niederlege. Infolge des Austrittes des Staatsministers der Finanzen Dr. v. Riede, welcher Mitglied des engeren Ausschusses war, ist Staatsminister Frbr. v. Linden, als das durch die Wahl vom 7. Februar

1889 unter die gewöhnlich abwesenden Mitglieder des Ausschusses berufene Mitglied aus der I. Kammer, in den engeren Ausschuss, und an seine Stelle Präsident v. Böhner als dasjenige Mitglied der I. Kammer, welches in derselben Wahl bei Vergleichung der Wahlakte beider Serien die meisten Stimmen nach den wirklich Gewählten erhalten hat, in den weiteren Ausschuss eingetreten. — Für das Mitglied des weiteren Ausschusses Leemann, dessen Mandat durch Beförderung erloschen ist, hat der ständ. Ausschuss den Abg. Untersee, welcher bei der Wahl der gewöhnlich abwesenden Mitglieder des Ausschusses am 7. Februar 1889 nach den wirklich Gewählten aus der II. Kammer die meisten Stimmen erhalten hat, in den weiteren Ausschuss berufen.

Zuffenhausen, 20. Okt. Am Sonntag nacht wollte, wie das N. L. schreibt, ein auf der Prager Ziegelei angestellter Italiener, welcher bei einem hiesigen Bürger als Kirchweibgast geladen war, nach Hause gehen. Am Ausgang des Orts wurde er von angeblich drei hiesigen Burschen angefallen und mit einem Lattenstück so traktiert, daß derselbe heute morgen gestorben ist. Der Mann soll ein fleißiger Arbeiter und Vater von sieben Kindern sein. Zwei der mutmaßlichen Thäter befinden sich bereits in Haft.

Die Saison der heurigen Treibjagden hat bereits begonnen. Allein wider Erwarten fällt die Hasenjagd gering aus; besser dagegen ist durchschnittlich der Rehstand. So hat z. B. Fürst Hohenlohe-Jagstberg auf Haldenbergketten 2 Waldjagden gemacht und brachte am ersten Tag 7 Böde, 1 Rehgaiz, 20 Hasen und am zweiten Tag 6 Böde, 2 Gaisen, 1 Fuchs, 1 Schnepfe und 45 Hasen zur Strecke. Dergleichen eröffnete am 21. Okt. Geh. Komm. R. Duttenhofer von Nottweil eine große Waldjagd. Es wurden 9 Böde, 4 Gaisen und 2 Hasen zur Strecke gebracht.

Heilbronn, 22. Okt. Nach einem Erlaß des Ministeriums des Innern findet die Vornahme der Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten für den XI. Württembergischen Wahlkreis, umfassend die Oberämter Badnang, Hall, Dehringen, Weinsberg, am Montag den 23. Novbr. statt. Zum Wahlkommissär ist Oberamtmann Fleischhauer in Hall ernannt.

Dehringen. Der demokr. Kandidat zum Landtag, Friedrich Hartmann, Gutsbesitzer aus Wadershofen, veröffentlicht sein Programm. Es lautet:

Dem an mich ergangenen ehrenvollen Rufe zur Annahme einer Kandidatur für unsern württembergischen Landtag leiste ich Folge. Ich weiß mich einig mit den vaterländischen Bestrebungen der freigesinnten Männer, welche die staatliche Kraft und das Wohl des Volkes nicht in Bevormundung, sondern in der Entfaltung der gesunden, bürgerlichen Regungen suchen. Ich stehe ein für eine treue, unverbrüchliche Wahrung der deutschen Reichsverfassung, aber nicht minder der Rechte unseres württembergischen Heimatlandes. Ich bin ein überzeugter Anhänger des allgemeinen und geheimen Stimmrechts. Im Sinne aber einer wahrhaft freien Wahl halte ich die Wiedereinführung von Wahlloverts für geboten. Verfassungsrevision ist von der Volksvertretung schon bei der Thronbesteigung König Karls als dringlich gefordert worden. Dieselbe Forderung gilt noch heute und ist deren Erfüllung anzustreben, besonders durch Herstellung einer reinen Volkskammer unter Ausschluß der Privilegirten aus der jetzigen 2. Kammer. Das Fortbestehen einer ersten Kammer halte ich nicht für zeitgemäß. Die Gehaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit liegt mir am Herzen. Im Staatshaushalt empfiehlt sich weise Sparsamkeit. Das Steuergefetz bedarf einer Revision im Sinne stärkerer Heranziehung der hohen Vermögen u. größerer Entlastung der Schwachen. Das daselbe Kapital außer vom Pfandgläubiger auch noch beim Schuldner d. h. doppelt versteuert werden muß, halte ich für unbillig. Zur Veraccisierung sollten auch die Fideikommissbeigezogen werden. Eine staatl. Hagelversicherung, ohne Beitrittszwang, scheint mehr angemessen. Gegenüber den zu erwartenden neuen Vorlagen der Regierung an den Landtag werde ich mich keineswegs auf einen einseitigen Parteistandpunkt stellen, sondern werde dieselben objektiv und vorurteilsfrei prüfen und das dem Volkswohl Entsprechende annehmen, denn eine prinzipielle Opposition liegt mir fern. Passe ich den Wählern mit diesen Grundsätzen, so bin ich bereit, sie nach bester Ueberzeugung und hingebender Treue zu vertreten.

Dehringen, 20. Okt. Eine unerhörte Unterschlagung bildet hier das Tagesgespräch. Kaufmann Mezger, Agent bei der Würt. Sparvereins-Kasse hat dieselbe um ca. 6000 *M* betrogen. Auch in Pflanzsachsfachen soll derselbe sich größere Betrügereien zu Schulden haben kommen lassen.

Dehringen, 21. Okt. Die gestern von hier

aus gebrachte Mitteilung über seitens des Rfm. Mezger begangene Unterschlagungen sind, wie wir versichern können, ungenau und übertrieben. Wir werden demnächst in der Lage sein, von dem genauen Sachverhalt Kenntnis zu geben.

Heidenheim, 22. Okt. Peinliches Aufsehen erregt die gestern abend erfolgte Verhaftung eines Hauptlehrers an der hiesigen Mädchenschule, welcher eines Verbrechens im Sinne des § 174 des St. G. B. beschuldigt ist.

Blöchingen, 21. Okt. Heute Nachmittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Unglücksfall. Während eine Maschine sich eben auf der Drehscheibe befand, fuhr ihr ein Rangirzug in die Flanke und warf Tender und Lokomotive auf die Seite. Führer und Heizer retteten sich durch einen Sprung; der junge Mann an der Drehscheibe, Sohn des Gasmeisters Ernst von hier, mußte weggetragen werden, es sollen ihm einige Rippen eingedrückt sein.

Wiesenstein, 20. Okt. Kürzlich haben wir Ihnen von dem Raubansall auf den Jpfer Josef Beck in Mühlhausen, D. A. Geislingen, berichtet. Es hat sich nun herausgestellt, daß die ganze Sache von Beck erfunden und erlogen war. Es wäre recht gewesen, wenn solchen Subjekten eine gehörige Strafe zugemessen würde. Beck hat sich aber der irdischen Gerechtigkeit entzogen, indem er sich heute erhängte. Dadurch ist auch der falsche Verdacht auf einen dortigen Mitbürger hinfällig.

Dettingen, 19. Okt. Im Laufe des gestrigen abends und der Nacht erkrankten die Glieder der Familie eines Webers hier in der Fuchsgasse nach dem N. L. infolge von Vergiftung. Es wird vermutet, daß die Vergiftung durch den Genuß von Kirchweiluchen stattgefunden hat. Ein noch schulpflichtiger Knabe soll bereits gestorben sein. Die gerichtliche Untersuchung dürfte in Bälde Klarheit in diesen tragischen Fall bringen.

Rottenburg, 19. Okt. Die Nachricht über ein Mädchen, welches angeblich vom Vater in einen Viehwagen gesteckt und in die Welt hinaus geschickt, hier aber entdeckt und erlöst worden sei, beruht auf Erfindung des betr. Mädchens; es ist selbst von Hause weggelaufen und als blinder Passagier mitgefahren, bis es auf hiesigem Bahnhof entdeckt wurde.

Obernberg, 21. Okt. Wie der N. Albh. erfährt, soll nach endgültiger Ablehnung des Hrn. Schinle auf dessen Empfehlung unserem Parteigenossen Hrn. Döcker Galler in Stuttgart die Kandidatur für den Landtag angetragen worden und die Annahme wahrscheinlich sein. Hr. Galler ist in der ganzen schwäbischen Volkspartei als tüchtiger, kenntnisreicher Mann hochgeschätzt; die Partei dürfte sich zu dieser Kandidatur gratulieren.

Weilheim u. L., 21. Okt. Das Ministerium des Innern hat in der Streitfrage wegen der Wahl eines Ratschreibers gegen das Oberamt und die Kreisregierung entschieden, so daß die Wahl eines Ratschreibers wohl binnen kurzem vorgenommen werden kann.

Ulm, 21. Okt. Im März kommenden Jahres findet hier die Landesversammlung der württ. Werkmeister statt. Damit wird eine Fachausstellung verbunden sein.

Waldsee, 21. Okt. Heute Abend ist in Steinach das Doppelhäuschen der Witwe Schambacher und des Maurers Pingerer bis auf wenige Ueberreste niedergebrannt. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt Sicheres nicht bekannt. Die Fahrnis konnte in der Hauptsache gerettet werden; der Schaden dürfte höchstens 5-6000 *M* betragen.

Gestorben: 20. Okt. zu Heilbronn Privatier Jakob Martin, 81 J. a.; 20. Okt. zu Ulm Bahnhofsverwalter a. D. Karl Schied, 64 J. a.; 21. Okt. zu Reutlingen Gottlob Schaal, in Firma G. Schaal-Kurz, 70 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 21. Okt. Gestern haben unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Bötticher Beratungen in der Frage des deutsch-italienischen Handelsvertrags stattgefunden, welche morgen fortgesetzt werden sollen. Nach Mitteilungen, die aus München hier eingelaufen sind, läßt der Gang der dortigen Verhandlungen mit Bestimmtheit darauf schließen, daß es binnen ganz kurzer Zeit zu einem befriedigenden Ausgleich der strittigen Meinungen kommen wird. Danach ist also der endgiltige Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen mit Italien sowohl als auch die Einbring-

ung der Handelsverträge an den Reichstag noch vor Weihnachten mit Sicherheit zu erwarten. — Unter den Mitteln, durch welche die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Landwirtschaft und insbesondere des heimischen Getreidebaus gegenüber dem Auslande gestärkt werden könnte, nimmt in der öffentlichen Erörterung die Einrichtung gemeinsamer Speicher in Verbindung mit den Verkehrsanlagen, insbesondere den Eisenbahnen, eine hervorragende Stelle ein. Anderwärts, und zwar abgesehen von den Vereinigten Staaten Nordamerikas namentlich auch in Rußland, bestehen Speichereinrichtungen und Elevatoren in Verbindung mit Verkehrsanlagen in weiterem Umfange schon jetzt. Die Erfahrungen, welche insbesondere mit Einrichtungen dieser Art gemacht sind, werden auch für die Behandlung der Angelegenheit bei uns von entscheidender Bedeutung sein. Der preuß. Minister der öff. Arbeiten hat daher Auftrag zu genauem Studium der Einrichtungen an Ort und Stelle erteilt und es sollen hiemit in erster Linie die den Gesandtschaften beigegebenen technischen Attachés betraut werden.

Berlin, 22. Oktober. Ein Bericht der Nationaltitende in Kopenhagen über die Audienz eines dänischen Berichterstatters bei dem Papst ist grundsätzlich. Der Papst hat sich in keiner Weise gegen den Dreibund ausgesprochen, er begünstigt vielmehr dessen Friedenspolitik und war nie ein Anhänger der von der französl. Partei des Vatikans befürworteten, jetzt bereits als fruchtlos ausgegebenen Verbindung des Vatikans mit der französl. Republik und dem Zaren. Davon ist man hier sehr genau unterrichtet und belächelt die gläubige Aufnahme des Artikels der Nationaltitende durch deutsche Blätter.

Berlin, 21. Okt. Die deutsche medizinische Wochenschrift bringt in ihrer morgen erscheinenden Nummer von Robert Koch weitere Mitteilungen über das Tuberkulin. Chemische Versuche zur Isolierung des im Tuberkulin enthaltenen Prinzips und zur Freimachung von Stoffen, die störende Nebenwirkungen veranlassen, ergaben, daß ein 60prozentiger Alkoholniederschlag als nahezu rein anzusehen sei. Die Anwendung dieses bei Kranken ergab, daß das Reintuberkulin von dem Roh-tuberkulin in seiner Wirkung sich nicht merklich unterscheidet, daß diagnostisch und therapeutisch nur die Dosis den Effekt bestimmt. Der Aufsatz schließt mit einer ausführlichen Darlegung über Herkunft, Bearbeitung und Anwendung der Tuberkulins.

Berlin, 21. Okt. Das Eisenbahnunglück bei Koblentz ist erweislich durch unbegreiflichen Leichtsinns des Lokomotivführers Tennert erfolgt, der nunmehr seinen Wunden erlag.

Der Entwurf des Etats der Reichsheeresverwaltung ist laut Köln. Z. jetzt soweit fertiggestellt, daß er schon in der nächsten Zeit dem Bundesrat vorgelegt werden können. In den ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben weist er keine nennenswerten Erhöhungen gegen das Vorjahr auf, dagegen ist in den einmaligen Ausgaben eine erhebliche Forderung für die Verbesserung des Artilleriematerials, insbesondere für die Einführung eines Einheitsgeschosses für die Feldartillerie und für die Beseitigung der Bronzegeschütze aufgenommen. Eine Vermehrung des Friedenspräsenzstandes ist nicht vorgesehen.

Zur Tropenausrüstung der Mannschaften der Marine tritt laut Verfügung des Reichsmarineamts ein Rudfah aus braunem Segeltuch mit lebernen Tragriemen hinzu. Der nach Art des Tornisters zu tragende Rudfah dient bei Expeditionen der Landungskorps zum Fortschaffen der Marschausrüstung des Mannes, der Patronen, insoweit dieselben nicht in den Patronentaschen Platz finden, sowie des Mundvorrates, falls die Vorratstasche, bezw. der Brotbeutel, nicht mitgenommen wird.

Köln, 22. Okt. Der militärische Petersburger Korrespondent der Köln. Ztg. meldet: In allen russischen, angeblich auch in französischen Waffenfabriken wird die Herstellung von 1,790,000 neuen Gewehren derart beschleunigt, daß spätestens bis Juli 1894 die gesamte russische europäische Feldarmee und die Reserven damit versehen sind.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Die nunmehr geschlossene Internationale Elektrische Ausstellung wurde im Ganzen von 1,174,732 Personen besucht; am Schlußtage wurden 22,675 Eintrittskarten ausgegeben.

Elbing, 21. Oktober. Das Reichsmarineamt bestellte auf der Werft bei Schichau sieben Torpedoboote.

Erfurt, 21. Okt. Der Sozialistentag

wählte als Ort des nächsten Parteitags und als Sitz der Parteileitung Berlin.

Würzburg, 22. Okt. In einer gestern Abend hier gehaltenen Versammlung der Buchdruckergehilfen wurde mitgeteilt, daß nächsten Samstag die Kündigung des Tarifs erfolge und, falls die Prinzipale vor Ablauf der Kündigungsfrist die Forderungen der Gehilfen nicht erfüllen, eine allgemeine Arbeitsniederlegung am 7. Novbr. eintreten solle. In ganz Deutschland werde es so gehandhabt.

Bern, 21. Okt. Die Mörder des Apothekers Buzzi, die Gebrüder Orzelli, haben sich den Gerichten gestellt. Sie wurden unter starker Bedeckung in das Gefängnis zu Mondrisio verbracht.

Wien, 22. Okt. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Herzog Wilhelm von Württemberg in Audienz.

Wien, 21. Okt. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht folgendes Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Feldzeugmeister Herzog Wilhelm von Württemberg: „Die nunmehrigen Verhältnisse Ihres königlichen Hauses haben Sie veranlaßt, die Bitte um Enthebung von Ihrem Dienstposten bei gleichzeitiger Veretzung in den überzähligen Stand zu stellen. Ihren Wünschen bewegten Herzens Folge gebend, weiß Ich Sie doch auch fernerhin dem Heere in Treue und Hingebung erhalten, dem Heere, welchem Sie seit 43 Jahren angehören, in dessen Reihen Sie in 6 Feldzügen stets ein glänzendes Vorbild kriegerischer Tugenden ruhmvoll suchten und bluteten, dessen Geschichte Ihren Namen der Nachwelt auf das Ehrenvollste bewahren wird. Dankbarst und in erneuter vollster Anerkennung Ihrer auf vielen wichtigen Posten im Kriege und im Frieden hervorragend betätigten Leistungen verleihe Ich Ihnen das Großkreuz des St. Stefansordens.“

Prag, 20. Okt. Heute wurden die tschechischen Arbeiter, welche vorigen Monat deutsche Schauspieler überfallen hatten, zu 4 Monaten, andere zu 3 Tagen Arrest verurteilt.

Rom, 17. Okt. Die Regierung beschloß, das Verbot der Einfuhr gesalzenen amerikanischen Fleisches nach Italien aufzuheben.

Rom, 22. Okt. Es ist hier die Meldung eingetroffen, daß die franz. Regierung die Differenzialzölle gegen Italien aufhob.

Aus Rom, 21. Oktober wird gemeldet: Marchese Grimaldi, einer der reichsten Grundbesitzer Siziliens, wurde von seinen Besitzungen bei Caltanissetta von Räubern entführt. Ueber seinen Verbleib ist nichts bekannt.

Lyon, 22. Okt. Gestern ist ein Personenzug entgleist; der Heizer und der Maschinensführer wurden getötet.

London, 20. Okt. Der „Daily News“ wird aus Madrid gemeldet, der deutsche Botschafter habe dem Minister des Auswärtigen mitgeteilt, daß Deutschland bereit sei, über eine baldige Erneuerung des Handelsvertrages zu verhandeln. Spanien, so fügt der Korrespondent hinzu, werde darauf wahrscheinlich eingehen, da es durch die Maßregel Frankreichs gegen die spanischen Weine verstimmt sei.

London, 22. Okt. Aus Rom wird gemeldet, der Papst kündigte dem Monarchen an, er werde einen Hirtenbrief an die Katholiken erlassen, worin dargelegt werden soll, daß der Papst Rom verlassen werde, falls die Kundgebungen gegen den Vatikan drohender würden.

Petersburg, 21. Okt. Die Börsenztg. erklärt zu dem Gerücht, daß das Verbot der Ausfuhr von Weizen, Hafer und Kartoffeln beabsichtigt sei, das Gerücht sei bezüglich des Weizens ganz unbegründet. Auch das Verbot der Ausfuhr von Hafer und Kartoffeln sei nicht unmittelbar bevorstehend; überhaupt soll sich in den Regierungskreisen die Ansicht befestigen, daß Beschränkungen der Getreideausfuhr möglichst zu vermeiden seien, da sie den Zweck, die Preise herabzusetzen, kaum erreichen würden.

Petersburg, 19. Okt. (Die Hungersnot.) In den deutschen Kolonien des Wolgagebietes sind über 100,000 Menschen, die nichts zu essen haben und bettelnd von Ort zu Ort ziehen; viele sind dem Hungertode nahe. Das Elend ist geradezu entsetzlich und es bricht sich immer mehr die Erkenntnis Bahn, daß die vom Staate und der Privathilfe veranstalteten Maßregeln auch nicht entfernt genügen werden, dem furchtbaren Verhängnis zu steuern.

Moskau, 21. Okt. Die Moskauer Ztg.

ermahnt das Gerücht, daß die Ausfuhr von Buchweizen und Hirse verboten werden solle.

Cetinje, 21. Oktober. Eine aus 50 Köpfen bestehende Albanesen-Bande griff zwischen Bielopolje und Sieniza nach Serbien reisende Montenegriner an, tötete 5 derselben und verwundete mehrere Frauen und Kinder. Die Bande verschwand wieder in den Bergen.

New York, 22. Okt. Unweit Monmouth (Illinois) entgleiste ein Schnellzug, wobei 15 Personen getötet und 40 verletzt wurden.

Kairo, 21. Oktober. Wismann befindet sich gegenwärtig hier, um ungefähr 300 Rekruten unter den Sudanesen anzuwerben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 20. Okt. Strafkammer. Auf der Anklagebank sitzen wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und Beihilfe dazu der 37 Jahre alte verheiratete Friedrich Schneider von Thamm, der 41 Jahre alte Metzger Christian Friedrich Mergenthaler, der 70 Jahre alte verheiratete Fleischschauer Hermann Heinrich Schäfer und der 32 Jahre alte verheiratete Polizeidiener Gottl. Wölfling, die letzteren von Markgröningen. Der Angeklagte Mergenthaler taufte eine dem Verenden nahe, völlig abgemagerte, an Perlsucht erkrankte Kuh von dem Bauern Schneider um 30 M. Dieselbe wurde geschlachtet und das Fleisch vom Fleischschauer Schäfer als gut für die Freibant befunden. Der Polizeidiener Wölfling schellte in Markgröningen den Verkauf aus, ohne die Erlaubnis vom Schultheißen zu haben. Die Bemerkung, das Fleisch würde auf der Freibant ausgehauen, ließ er ganz weg, weswegen ihm schon damals vom Schultheißen eine Ordnungsstrafe von 3 M. zugefügt wurde. Der als Sachverständiger geladene Oberamtsarzt von Ludwigsburg bezeichnet das Fleisch als nicht einmal für die Hunde brauchbar. Den Angeklagten war die starke Erkrankung des Tieres vollkommen bekannt. Der Hauptangeklagte Mergenthaler, welcher an der Kuh einen Profit von 60 M. hatte, wird zu der empfindlichen Gefängnisstrafe von 2 Monaten, der Verkäufer der Kuh, Schneider, zu der Gefängnisstrafe von 2 Wochen und der Polizeidiener Wölfling zu 3 Tagen verurteilt, während der Fleischschauer Schäfer freigesprochen wird. Die Kosten haben die drei Verurteilten gemeinschaftlich zu tragen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr: 500 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 4—5 M. — Zufuhr: 5400 Stück Silberkraut, Preis pr. 100 Stück 12 bis 15 M.

Badnang, 21. Okt. Der gestrige Monatsviehmarkt war trotz des guten Herbstwetters sehr gut befahren. Zuführt wurden: 103 Paar Ochsen, 200 Kühe und 187 Stück Kleinvieh. Fettvieh war wie immer gesucht und wurden zu den alten Preisen bezahlt; Jung- und Einstellvieh ging, wie zu erwarten war, im Preise zurück, weshalb die Verkäufer mit ihrer Ware zurückhielten. Mit der Bahn gingen 3 Wagen mehr ab, als anlangen. Milchschweine werteten 10—18 M., Käufer 50—70 M.

Obstpreiszettel.

* Winnenden, 23. Okt. (Obstmarkt.) Die höchste Frequenz in diesem Jahr mag wohl der gestrige Markt durch die Zufuhr von 75 Säcken Mostobst und ca. 30 Körben Tafelobst erreicht haben. Die Preise bewegten sich bei ersterem zwischen 5 bis 6 M., bei letzterem zwischen 8 bis 10 M. Unverkauft blieben 4 Säcke. Verkauf im allgemeinen lebhaft. Käufe u. Verkäufe können fortan jeden Tag abgeschlossen werden.

Stuttgart, 22. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 800 Ztr. meist württ. Mostobst zu 5—5,50 M. pr. Ztr. (Luiken 6,20 M.) — 21. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr: 28 Waggon = 5600 Ztr. Mostobst, (11 östr., 2 bayr., 3 heff., 12 schweiz.). Preis per Waggon 950—980 M. (schweiz. 850—860 M.), per Ztr. 4 M. 50 S bis 5 M. (schweiz. 4 M. 50 S bis 4 M. 60 S.)

Nürtingen, 21. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr 258 Säcke Äpfel, 124 Säcke Birnen, Verkauf rasch. Preise bei Äpfel 5 M. 60 S bis 6 M. 60 S, Birnen 5 M. bis 5 M. 40 S pr. Ztr.

Für's Herz.

Wer für seine vielen Sünden
Gnad' erlangen will vom Herrn,
Der laß sich auch willig finden,
Zu verzeih'n dem Nächsten gern!